

„Wir werden bestimmt kein Sparverein“

Auf Teamarbeit setzt der neue Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, Dieter Frank. Zum Amtsantritt stellt er sich mit Hauptgeschäftsführerin Marlene Roßner den Fragen unserer Zeitung.

Herr Frank, wie werden Sie das Konzept, die Arbeit auf viele Schultern zu verteilen, umsetzen?

Dieter Frank: Es geht zunächst einmal um die vielen Veranstaltungen, zu denen man als Hauptvorsitzender eingeladen wird. Wir sind uns einig, dass diese Termine künftig nicht nur unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt werden, sondern zum Teil auch von unseren Fachwarten wahrgenommen werden können. Außerdem konzentrieren wir uns mehr auf die Kernarbeit unseres Vereins. Robert Strobel war bekannt für seine umfassende überregionale Tätigkeit, unter anderem als Schatzmeister des Deutschen Wanderverbandes. Mein

Interview

mit Dieter Frank
und Marlene Roßner

Bestreben ist es, mich ganz dem Frankenwald und dem Frankenwaldverein zu widmen. Es geht um die Arbeit hier vor Ort, die Wanderwege, die Kultur, die Lebensqualität und den Tourismus.

Frau Roßner, mit der 30-jährigen Amtszeit Robert Strobels verbindet man auch Großprojekte wie das Deutsche Wanderdrehkreuz bei Blankenstein, die er initiiert hat und auch bis zu seinem Tod verfolgte...

Marlene Roßner: Und wir sind froh, dass er wenigstens die Einweihung des Wanderdrehkreuzes noch erleben durfte. Unser Ziel ist es jetzt, die laufenden Projekte in seinem Sinne abzuschließen. Geplant ist, das sanierte Jugendwunderheim Gerlaser Forsthaus bei Bobengrün und das Gesamtprojekt „Reaktivierung der



Der Frankenwaldverein betreut viele wunderschöne Wanderwege in der Region.



Mit dem Prinz-Luitpold-Turm des Frankenwaldvereins auf dem Döbraberg verbinden Hauptgeschäftsführerin Marlene Roßner und der neue Hauptvorsitzende Dieter Frank jeweils besondere Erinnerungen. Das Bild entstand vor dem Modell des Turms im Rathaus von Schwarzenbach am Wald.

Köhlerei im Thiemitztal“ im Herbst einzuweihen.

Dieter Frank: Mit 50000 und 80000 Euro, die wir heuer aufwenden werden, sind das zwei ganz große Projekte. Dass man im Gerlaser Forsthaus auf Hausschwamm stoßen würde, war nicht vorherzusehen. Das hat alles langwieriger gemacht und zu erheblichen Mehrkosten geführt.

Zu den aufwendigen Vorhaben aus der Zeit von Robert Strobel stammt auch die Zertifizierung des Frankenwaldes als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Wie geht es da voran?

Marlene Roßner: Bei diesem Gemeinschaftsprojekt mit dem Naturpark Frankenwald und dem Frankenwald Tourismus-Service-Center koor-

Zur Person

Hauptvorsitzender **Dieter Frank** wurde 1983 vom damaligen Schwarzenbacher Obmann Herbert Schubert mit den Worten „Wenn du im Rathaus arbeitest, musst du bei uns Mitglied werden!“ für den Frankenwaldverein geworben. Nach dem Tod Schuberts rückte Dieter Frank zunächst in den Vorstand der Ortsgruppe auf. „Und dann ist irgendwann Robert Strobel bei mir aufgetaucht und hat meine Frau und mich auf seine Weise davon überzeugt, dass ich als stellvertretender Vorsitzender des Hauptvereins zu kandidieren hatte.“ Als überzeugter Frankenwälder sei ihm die Entscheidung nicht allzu schwer gefallen – anders als nun die Entscheidung für den Hauptvorsitz, denn: „Das wäre

nicht gegangen, wenn ich nicht ein gutes Team und Marlene Roßner als Hauptgeschäftsführerin hätte.“

Hauptgeschäftsführerin **Marlene Roßner** ist seit über vier Jahrzehnten im Frankenwaldverein aktiv und hat sich schon als einfaches Mitglied im Bereich Organisation engagiert. 30 Jahre lang gehört sie der Theatergruppe der Ortsgruppe Marlesreuth an. 2001 bewarb sich Roßner auf eine Annonce des Frankenwaldvereins hin für eine kaufmännische Stelle. „Ich werde nie vergessen, wie aufgeregt ich war, als ich beim Bewerbungsgespräch gefragt wurde, ob ich mich in der Lage sehe, im Notfall auch mal den Hauptvorsitzenden zu vertreten.“ Die Antwort lautete Ja, und sie bekam die Stelle.

dinieren unser Projektleiter Dr. Karl Schaller und sein Team die Arbeiten für den Bereich der Wander-Infrastruktur. Dafür sind unter anderem Qualitätstouren auszuarbeiten und als „Frankenwaldsteigla“ zu markieren und zu zertifizieren. Dieser Frankenwaldsteig, der als insgesamt 200 Kilometer langer Wanderweg den gesamten Frankenwald umfasst, soll

dann im Oktober eingeweiht werden.

Dieter Frank: Solche Großprojekte werden wir danach erst mal nicht mehr anpacken, zunächst wollen wir uns finanziell erholen. Das heißt aber natürlich keineswegs, dass wir zum Sparverein werden, zumal der Unterhalt unserer Einrichtungen nicht vernachlässigt werden darf.

Ziel ist es, das Geld unserer Mitglieder und Förderer sinnvoll und wirksam auszugeben.

Wie wollen Sie künftig neue Mitglieder vor allem unter jungen Leuten im Frankenwald gewinnen?

Marlene Roßner: Auf einem guten Weg sind wir mit unserer Familienmitgliedschaft für einheitlich 25 Euro im Jahr, unabhängig von der Kinderzahl. Wichtig ist es auch, zu zeigen, dass der Frankenwaldverein für mehr als nur Wandern steht, nämlich Gemeinschaft und Kultur in der Natur. Mit Floßfahrten, Radtouren, Feuerschüren und Steinklopfen kann man die Kinder und Jugendlichen nach wie vor begeistern. Außerdem haben wir auch modernere Natur-Projekte wie das Geocaching im Programm.

Dieter Frank: Viele Einheimische wissen noch nicht einmal von unseren Wanderheimen, unseren günstigen Übernachtungskonditionen dort und was wir da alles bieten. Für mich sind die Wanderheime, die teilweise fernab aller Straßen im Wald liegen, ein Gegengewicht zum Alltagsstress und damit ein ideales Refugium für Familien. Man wird dort nicht dauernd vom Handy abgelenkt und kann sich mal in Ruhe unterhalten und zu sich selbst finden. Mit dieser Botschaft müssen wir noch viel mehr Leute als bisher erreichen.

Welche Einrichtung des Frankenwaldvereins und damit welcher Ort im Frankenwald begeistert Sie selbst besonders?

Marlene Roßner: Mich zieht es immer wieder auf den Döbraberg und zu unserem Prinz-Luitpold-Turm. Wichtig ist dieser Ort für mich, weil mein Vater aus Döbra stammt, aber auch, weil ich besondere Erinnerungen an die 100-Jahr-Feier im Juni 2002 habe, als ich mit unserem Ehrenvorsitzenden Hans Hill und Otto Knopf unterwegs war.

Dieter Frank: Von Kind an war der Prinz-Luitpold-Turm für mich ein großes Wanderziel und auch eine Anlaufstation unter der Woche. Ich staune immer wieder, wen man da alles trifft und wie leicht man mit den Wanderern ins Gespräch kommt.

Das Gespräch führte Manfred Köhler

Fotokünstler Dietmar Harms stellt seine Werke vor

Hof – Außergewöhnliche Fotos zum Thema „Menschen und Umfeld“ zeigt der Berliner Fotokünstler Dietmar Harms derzeit in der Kleinen Galerie im Landratsamt Hof. Zu sehen gibt es noch bis Ende Juni seltene Landschaftsaufnahmen, malerische Kirchen mit aufwendiger Fototechnik in Szene gesetzt und lebendige Tierfotos. Im Alter von acht Jahren zur Fotografie gekommen, arbeitet der Maschinenbauingenieur heute im eigenen Hausverwaltungs- und Immobilienbüro in seiner Wahlheimat Marlesreuth bei Naila. Sein Lieblingsbild stellt einen Frosch dar, den der Terrarienliebhaber lebensecht aufs Foto gebannt hat. *St. P.*



Stellvertretender Landrat Frank Stumpf (links) und Künstler Dietmar Harms neben einer besonderen Fotografie: Eine lange Belichtungszeit und schnelle Lichtquellen zaubern etwas Mystisches. *Foto: St. P.*

Elektro-Auto erfasst zwei Rentner

Hof – Zwei verletzte Fußgänger hat am Dienstag gegen 18 Uhr ein Unfall in Hof gefordert. Nach Angaben der Polizei spazierten eine 73-Jährige und ein 63-jähriger Mann auf einem Bürgersteig in der Ruprechtstraße, während eine Seniorin zur gleichen Zeit ihr Elektro-Auto rückwärts in ein Grundstück einparken wollte. Die Frau übersah die beiden, die Senioren konnten das leise E-Auto laut Mitteilung der Polizei auch nicht hören. Das Auto erfasste die Fußgänger, wobei der Mann zwischen dem Auto und einer Gartensäule eingeklemmt wurde und schwerste Verletzungen erlitt. Er kam ins Hofer Klinikum. Die Frau zog sich leichtere Verletzungen zu, die im Krankenhaus Münchenberg behandelt wurden.



Der leise Antrieb eines E-Autos ist am Dienstag zwei Senioren zum Verhängnis geworden.

Foto: Giegold

ANZEIGE



Gartenwochen-Rabattaktionen

Termin: 06.05. bis 12.05.2015
Leistung:
auf alle Sitzgruppen
(ausgenommen Sondermodelle und Aktionsgruppen)
ZEITLER-Holzhäuser
Talstr. 16, Köditz, Tel. 09281 / 639 85
Zeitler-Holzbau
Bayreuther Str. 14, Gefrees, Tel. 09254 / 13 39

10%
Rabatt

Termin: 06.05. bis 12.05.2015
Leistung:
auf Gabionen-Gartenkräuterschnecke
(Größe XL 1,10m x 0,90m, mit Steinen u. Pflanzen)

Garten- u. Landschaftsbau Markus Mühle
Mühlbach 2 u. Martin-Luther-Platz 2, Selb, Tel. 09287 / 42 06

10%
Rabatt

Aktionscoupon einfach ausschneiden und beim jeweiligen Partner einlösen.

Frankenpost